

Transformation der Gelingensbedingungen des Bildungsganges und Erfolgsprojekts dualisierte Ausbildungsvorbereitung für junge Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) in Hamburg in das Pilotprojekt „Wege in Ausbildung und Arbeit für bildungsbenachteiligte junge Geflüchtete (Ü18) – WAA“

In diesem Beitrag wird das gemeinsame Pilotprojekt der Kooperationspartner Agentur für Arbeit Hamburg und Hamburger Behörden, die 24-monatige Maßnahme „Wege in Ausbildung und Arbeit für bildungsbenachteiligte junge Geflüchtete (Ü18)“ (WAA), dargestellt und begründet.

Analysen der Agentur für Arbeit zeigen, dass die häufig nicht ausreichenden schulischen Vorkenntnisse von jungen Geflüchteten über 18 Jahren neben dem Erwerb von Deutschsprachkenntnissen und einer auf den lokalen Arbeitsmarkt abgestimmten beruflichen Orientierung ein wesentliches Vermittlungshemmnis in Ausbildung darstellen. Die Sprachförderung und Förderung der beruflichen Entwicklung erfolgt im Rahmen von Maßnahmen der Agentur für Arbeit als Förderkette zeitlich nach-gelagert und in der Regel unverbunden. Die Prinzipien des Bildungsganges AvM-Dual mit der systematischen Dualisierung, der integrierten betrieblichen Sprachförderung und der individualisierten Unterrichtsgestaltung ermöglichen aufeinander abgestimmte Entwicklungsprozesse sowohl im Spracherwerb und der Ausbildung einer realistischen beruflichen Orientierung, als auch das Nachholen schulischer Bildung bis hin zum Erwerb von Schulabschlüssen. Die Maßnahme WAA greift diese Prinzipien auf und wendet sie auf die Personengruppe im Alter zwischen 18 und 25 Jahren an mit dem Ziel, individuell bestehende Entwicklungsbedarfe sowohl in der beruflichen Orientierung als auch im Nachholen von schulischem Wissen zu identifizieren und durch gezielte individualisierte Förderung zu schließen.

Die Maßnahme WAA befindet sich seit Oktober 2018 in Hamburg in einer Erprobungsphase. In diesem Beitrag werden die für die Entwicklung und Erprobung zu bewältigenden Meilensteine und Spannungsfelder beleuchtet und erste Zwischenergebnisse dargestellt und diskutiert. Mittels quantitativer Betrachtung u.a. der Praktikumseinmündungen und der bisherigen Bildungserfolge wird der Fokus auf betriebliche und schulische Lernsettings und des Übergangsmangements gelegt.

Birgit Kruse
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel: 040 428632841
Birgit.Kruse@hibb.hamburg.de